

# Schönheit und Bier



**Beer**  
sind zwei ideale Dinge. Es ist eine anerkannte Tatsache, daß das rasige Anfließen des Mädchens vom Genuss anderer unübertrefflichen Bieres kommt. Es besitzt ein liebtliches Aroma und reizt Jedem beim ersten Geschmack zu einem derben Trank. Dieses Bier stärkt den Körper und hebt die Muskeln und wirkt lebend auf das menschliche System.

Probier eine Kiste unseres

**"G. J. Special"**

Auf Verlangen liefert es jede Wirtschaft in der Stadt.

## GRAND ISLAND BREWING CO.

Phone 1880

# GEDDES & CO.

Leichenbestorger und  
Einbalsamierer : :

J. A. Livingston, ... Licentierter Einbalsamierer

Tag- oder Nacht-  
Anfrage prompt beantwortet

315-317 W. 3. Str. Phone Nsh 590-1

# HATFIELD Zahnarzt

## GRAND ISLAND, NEBRASKA

Heber Kauffman's 10c-Laden

Office: 377—Telephoniert—Wohnung: 707

Auf spezielle geschäftliche Vereinbarung ist die  
Office Nacht und Sonntag Vormittags offen

## Jetzt für den Geschäftsbetrieb bereit

Neues Lokal im neuen Gebäude, neue Einrichtung und Möbel. Alles hochmodern. Verlässliche Zahnbehandlung zu Preisen hoch genug zur Bezahlung erstklassiger jährlicher Dienste und niedrig genug, um den Mitteln Aller gerecht zu werden.



22-far. Goldkronen ..... \$5.00  
Bridg. Work, per Zahn ..... \$5.00  
Platten ..... \$8.00 und mehr  
Silberfüllungen ..... \$1.00  
Goldfüllungen ..... \$2.00 u. m.

## DR. GLAZE

Alle Arbeit garantiert. Damen-Beienung. Eingang an der Westseite  
Telephon 7 156  
Roth-Gebäude, Zimmer 1 und 2.

## Echtes Chop Suey

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen aufzutischen, hauptsächlich „Chop Suey“, alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefällige Circle.

## Mandarin Cafe

Erstklassige „Chop Suey“. Stets offen bei Tag und bei Nacht.  
Deutsche Bedienung  
Sauberkeit. 118 4th. 3. Straße. Qualität.

### Münzprägung für's Vaterland.

Unser Sam fabriciert Geldstücke für Lateinisch-Amerika.

Nicht allgemein ist es dem amerikanischen Publikum bekannt, daß die Regierung der Ver. Staaten schon seit mehr als vier Jahrzehnten zu verschiedenen Münzen für eine ganze Reihe lateinisch-amerikanischer Länder unter Kontrakt geprägt. In nahezu zu einem Duzend dieser Länder, in denen man nicht leicht geübliche Waren kaufen kann, die in den Ver. Staaten erzeugt worden sind, taufen fast lauter Münzen, denen man das Vertrauen dieses Landes aufstempeln könnte. Freilich kann man sie ihnen nicht ansehen; nur die Embleme des betreffenden Staates und spanische Worte sind auf ihnen zu bemerken. Aber gleichwohl sind sie nur ein Produkt von Unkel Sam's Münzhütten.

Es war im Januar 1874, als der Kongress der Ver. Staaten der Bundesverwaltung die Ermächtigung erteilte, sozusagen als Nebengeschäft Geld für auswärtige Länder zu prägen; und seitdem sind schon für mehr als 100 Millionen Dollars Münzen von Gold, Silber und niedrigeren Metallen für Staaten in Nord-, Mittel- und Südamerika und in Westindien geprägt worden, auch für Hawaii, ehe dasselbe an die Ver. Staaten angegliedert wurde.

Wie der Münz-Direktor Robert W. Woolen sagt, bestand einen Teil des Sommers von 1915 sogar die Hauptarbeit der amerikanischen Münzhütten aus solchen Prägungen für das Ausland. Denn in den Ver. Staaten war, wenigstens nach Ansicht der maßgebenden Kreise, mehr Münzgold im Umlauf, als bedeckt wurde. Nur im Münzamt von Denver war um diese Zeit einheimische Arbeit ausschließlich im Gange, und wurden nur Nickel und Cent-Stücke geprägt. Gleichzeitig wurden von Münzamt in der Stadt der Bundesliebe Münzen für Cuba, San Salvador, Ecuador und Koharita geprägt, während das Münzamt am Goldenen Tore sich hauptsächlich mit der Herstellung von Gold für das amerikanische Schutzbereich jenseits des Stillen Ozeans, die Philippinen-Inseln, beschäftigte.

Man würde aber irren, wenn man diese Prägungen als wirkliche Geschäft ansehen wollte; im direkten Sinne wenigstens sind sie das nicht. Die Ver. Staaten berechnen für die Arbeit nicht mehr, als gerade zur Deckung ihrer Kosten genügend ist; aber dennoch hat die Sache in zwei Beziehungen Wert für sie.

Zunächst wird auf solche Weise die Münz-Ausrüstung der Ver. Staaten und das betreffende Angestellten-Personal auch in Zeiträumen beschäftigt erhalten, in denen es sonst notwendig sein würde, den Betrieb einzufrieren. Das Bedürfnis nach Münzprägungen ist bei bedeutend abgenommen, infolge der großen Aufhebungen von Münzen, der starken Zunahme des Bankwesens und der schwankhaften Benutzung von Papiergeld; dies ergibt sich schon ohne weiteres aus der Tatsache, daß von den sieben Münzhütten, welche in der Geschichte der Ver. Staaten bestanden haben, nur noch drei für die Herstellung von Münzen ausgerüstet sind, während man die übrigen entweder ganz aufgegeben oder in bloße Metallprüfungs-Kemter verwandelt hat! Dies hat jedoch gar nichts mit der Geschäftslage des Landes zu tun.

Außerdem aber versteht die Münzprägung für lateinisch-amerikanische Nachbarn der Ver. Staaten in die Lage, überhaupt nachbarschaftliche Dienste zu erweisen. So mag aus dieser Gefügigkeit — denn etwas anderes ist es direkt nicht — eine Konsequenz werden, und in mancherlei sonderbarer Hinsicht einen Einfluß auf Nachbarländer zu üben. Diejenigen, welche das betreffende Kongress-Gesetz entworfen, haben wahrscheinlich derartige Überlegungen, mindestens in geschäftlicher Beziehung, im Voraus im Betracht gezogen. Jedenfalls braucht sich keine der beteiligten Mächte dabei scheiter zu setzen oder sich irgendwie zu binden.

### Zur Behandlung „Ertrunkener“.

Nach Stunden nach Beginn der Atem-

Man lasse sich ja nicht entmutigen — schreibt eine Fach-Zeitschrift — wenn die Bemühungen, aufeinander ertrunkene Personen ins Leben zurückzurufen, nicht so schnell Erfolg haben! Es liegen sich Tugend wohlbeglaubigter Fälle anführen, welche beweisen, daß das Leben solcher Personen nicht annähernd so schnell, wie der größte Teil des Publikums glaubt, endgültig erlischt.

Männer und Frauen, die anscheinend ertrunken waren, sind noch gerettet worden, nachdem sie 30 bis 40 Minuten unter dem Wasser gelegen hatten. Und andererseits haben in manchen Fällen Wiederbelebungs-Helfer bis zu 4 Stunden lang es mit der Herstellung künstlicher Atmung probiert, ohne daß irgend ein Anzeichen der Rückkehr ins Leben zu erkennen war, — und endlich wurden ihre beharrlichen Bemühungen dennoch durch das Wiedererleben des Patienten belohnt! Solches mag vielen unglücklich erschienen, aber ärztliche Zeitschriften bringen für die Wichtigkeit der betreffenden Angaben.

Daher kann nur immer wieder gemahnt werden: Man verzweifelt niemals so bald! Man bedenke, daß ein kostbares Menschenleben auf dem Spiel steht, und werfe daher sozusagen nicht die Platte ins Korn, bis auch der letzte Schimmer der Hoffnung verlöschen ist. Vielleicht kommt es auf keinem anderen Gebiete mehr auf unermüdliche Beharrlichkeit an, als auf diesem. Natürlich muß auch eine zweckentsprechende Behandlung hinzutreten.

Jede Behandlung solcher Patienten muß aber, um Anspruch auf Grundlichkeit zu machen, unbedingt folgende Punkte in Betracht ziehen, da andernfalls niemals Aussicht auf Erfolg ist:  
Erstens reinige man den Mund und die Nasenlöcher gründlich von allem Schmutz; zweitens treibe man giftige Gase aus den Lungen aus; drittens ersehe man die angeschwollenen Gase durch reine sauerstoffreiche Luft; viertens rege man die Atmungs-Organen durch an, daß sie wieder die Erfüllung ihrer regelmäßigen Pflichten aufnehmen können; und fünftens stelle man die normale Temperatur des Körpers wieder her.

Diese Erfordernisse gelten, wie gesagt, unter allen Umständen. Bezüglich der sonstigen Einzelheiten sind schon verschiedene Methoden angewendet worden. In neuerer Zeit aber ist in den Ver. Staaten und so ziemlich in der ganzen Welt die Schäferische Methode, deren Haupt-Kennzeichen die Ausübung von Druck auf den vordrüber gelegten Rücken ist, als die beste und erfolgreichste anerkannt. Sogar von Schulen und athletischen und militärischen Vereinen werden (einschließlich auch der Jugendwehr oder „Boy Scouts“) ist es durch praktischen Anschauungs-Unterricht möglichst weithin im Volk zu verbreiten. Auch solche Kenntnisse sollten als ein wichtiges Stück der allgemeinen Volksbildung allenthalben angesehen werden!

### Diamanten als Währungsmittel.

Der Krieg hat auch auf die Internationalität der Zahlungsmittel stark gewirkt, und es ist eigentlich nur das Gold übrig geblieben, aber auch dieses nur bedingungsweise, das gestaltet, große Werte leicht tragbar anzulegen. So könnte ein Flüchtling nur wenige Kilo Gold mit sich führen, wäre damit sehr belastet und setze sich der Gefahr aus, aufzufallen. Juwelen hingegen sind ein international wertbeständiges und leicht transportables Zahlungsmittel. Nicht nur Fürstenthümer haben sich Kronschätze eingerichtet, deren Juwelen in Zeiten der Gefahr leicht zu veräußern sind, sondern auch vorsichtige Privatleute — besonders in Ländern mit nicht ganz sicheren Verhältnissen, wie Rußland, Portugal, Indien, China — legen einen namhaften Teil ihres Vermögens in Juwelen, besonders in Brillanten an und benutzen so ein Währungsmittel, mit dessen Hilfe man ein Vermögen in der Weltenscheide tragen kann. In den letzten Jahrzehnten wurde diese Art der Kapitalanlage noch dadurch begünstigt, daß durch das fortgesetzte Steigen der Diamantenpreise sogar eine mächtige Verzinsung damit verbunden war.

Aber auch ohne die Notwendigkeit einer Flucht aus der Heimat kann die Anlage von großen Beträgen in Brillanten rationell erscheinen. Aus Rußland kommt z. B. die Mitteilung, daß die Angst vor dem Einsetzen der russischen Wölfe darauf gedrungen hat, daß sich die russischen Kapitalisten auf den Verkauf von Brillanten geradezu stürzen, um ihr Geld vor der Verwertung zu schützen. Der Gedankengang dieser Weltleute ist folgender: Legen sie jetzt ihre Werte zu normalen Preisen oder, wie es zu Anfang der Bewegung noch möglich war, gar zu billigen Preisen in Brillanten an, dann mag ihre Welle die Wolva des Rußlands ruhig fallen, die Wolva des Westens ist international, wie die des Goldes, und wird nach dem Kriege voraussichtlich nicht nur nicht sinken, sondern erheblich in die Höhe gehen.

### Von der Pflöden.

Alle Männertraben an der Grenze von

Geschichtsreunde wird es interessieren, daß die Gebirgsstraße, die über den Pflödenpaß führt, der ja seit dem Kriege mit Italien im Berichte des österreichischen Generalstabes wiederholt genannt wird und an dem die Italiener fortgesetzt nach Kränzen einzubrechen versuchen, eine alte Römerstraße ist, die auf einem ursprünglichen römischen Weg zur Zeit Julius Cäsars erbaut, unter Kaiser Augustus aber erst vollendet worden ist. Viele Römersteine an dieser Straße, die jetzt um vor gedanktloser Zerstörung geschützt zu sein, in Museen untergebracht wurden, sprechen von dieser Tatsache. Unweit Mantua im Ostitalien, dem nächstgrößten Orte des Pflödengebietes, hat sich die römische Niederlassung Gurnia befunden, wovon eine große Anzahl von Funden Zeugnis gibt; über die Stelle selbst besitzen noch Zweifel. Die Pflödenstraße kann als Hauptverbindung zwischen Gurnia und Aquileja angesehen werden; sie zog von Gurnia weiter quer durch das Ostitalien, Draual nach Solzburg, Tirol und Bayern (Augsburg).

Der Pflödenpaß (1360 Meter), der nördlich von Gurn (2238 Meter) und südlich vom kleinen Paß (1831 Meter) flankiert wird, an dem sich bekanntlich wiederholt blutige Kämpfe mit den Italienern abgepielt haben, hat — als die größte Einfahrtung der Kränzen Alpen — auch im Jahre 1809 den Franzosen als Einbruchsstelle in das Ostitalien von Oberitalien aus gebient. Etwa 1200 Mann überschritten damals den Paß und brandstifteten auf ihrem Marsch nach Villach, wo sie zur französischen Hauptmacht stießen, das Ostitalien.

Das Pflödengebiet stellt das herber-ragendste Alpart des Ostitalien dar. Die Gegend heißt allgemein „In der Pflöden“, denn außer einer Versperrung und dem Paße trägt den Namen Pflöden, der — nebenbei bemerkt — vielleicht auch „Plöden“ und „Plöden“ geschrieben wird, auch das erodierende Alpart. Die Pflödenberge, ein abgeschlossenes Alpenal (seit 1776 die Besitz einer und derselben Familie) ist in sechs Wirtschaftskreise geteilt, wozu noch ein Staatstier aus der Mitte der neunziger Jahre 550 Stück Rinder, 1100 Ziegen, 800 Schafe und 80 Schweine weiden können. An Molkereierzeugnissen wurden über die Weidemasterei (also drei Monate) rund 20,000 Kilo Fettsäure, 500 Kilo Butter und 2500 Kilo Schotten (Topfen) gewonnen, — was in diesem Sommer natürlich in Ausfall kommt.

### Das geachtete italienische Heer.

Der Kriegsberichterstatter des Esdenstals Dagblads und der Esdelpost Lengauß, der gegenwärtig die österreichische Front an der italienischen Grenze besucht, berichtet unter anderem: Von großem Interesse war die Unterhaltung mit einigen italienischen Soldaten, die in großer Anzahl von den Vetterreichern gefangen genommen worden waren. Man bekam von ihnen recht traurige Sachen zu hören. Die Soldaten besahndigten die Regierung, sie mit unwürdigen Versprechungen in den Krieg gedrängt zu haben. Danach sollte der ganze Krieg sich auf einen militärischen Spaziergang beschränken, wie es mit Rumänien 1914 in der Dobrudcha der Fall gewesen war. Man hatte bereits Vorbereitungen getroffen, unter Muff und Plumentregen in Triest und Görz einzumarschieren, wo die Bevölkerung die Befreier mit Jubel empfingem werde. Auch die gefangenen italienischen Offiziere sprachen es in bitteren Worten aus, die Versprechungen der italienischen Regierung zeigten mit Klarheit, daß man in Italien allgemein die Kraft der Doppelmonarchie unterschätzt habe. Der Korrespondent sagt seine Erfahrungen bei dem Besuche an der italienischen Front dahin zusammen: das Fiasco des italienischen Einbruches sei offenbar; es könne infolge der blutigen Verluste nicht länger verheimlicht werden. Eine Umkehrung der Lage sei auch bei der Fortführung des Kampfes nicht zu erwarten. Das österreichisch-ungarische Heer sei niemals härter, nirgends mehr von Siegesbegehrten, vom Glauben an seine gerechte Sache durchdrungen gewesen, als hier, wo es mit dem treulosen früheren Bundesgenossen kämpfe.

### Einem Notzettel aus

Esprit gibt der Pariser „Figaro“ Raum: Eine im Apiland lebende Dame teilt mit, daß infolge des Krieges der Straußfieberhandel vollständig lahmgelegt sei, so daß die großen Straußenzüchter ungeheure Verluste erlitten und zum Teil bereits gänzlich ruiniert seien. Die Dame wendet sich zuletzt mit einer beweglichen Bitte um Hilfe an die Damen des Vierverbandes: sie allein könnten, da sie in Modestädten sonangebend seien, den Straußfieberhandel wieder in die Höhe bringen. Gegen diese Befürwortung übertriebenen Aufwandes und offenerer Brunnflut in so schwerer Zeit hegt aber selbst der „Figaro“ einige Bedenken.

## DR. LAURENCE A. GATES

Telephon: 120 Zahnarzt Telephon: 120

Die körperliche Gesundheit kann ohne gute Zähne nicht in höchster Grade erhalten werden. Denkt darüber nach.

Neueste Methoden in der Zahnheilkunde

Sonntags auf Verabredung

Office über Meyer's Juwelen-Laden

Ein frisches Lager von echten

## J. L. STALNAKER

# Great Western Remedies

stets an Hand

Alleinige Agentur

## Theo. Jessen's Apotheke

Oberhaus Block

## THE HILLSIDE SANITARIUM

1624 WEST 19th STREET  
CITY OFFICE: 207 MASSACHUSETTS BLDG.  
(222 Fourth Street)  
**SIOUX CITY, IOWA**

Hier werden Kranke, so weit es möglich ist, ohne Operation geheilt durch Medizin, Elektrolyse, Räder, (medizinische Räder, Licht, Dampf- und elektrische Räder, Massage, Schmerslose Elektrizität, Röntgen-Strahlung (X-Rays), Radium-Kuren, Drogolme Behandlung etc. Besonders zu empfehlen für chronische (langwierige) Krankheiten, Frauenleiden (der Gebärmutter und Eierstöcke—Womb and Ovaries), bei Nervenleiden, Schlaf- und Nervenleiden, Magen- und Darmleiden, Asthma, Katarrh etc. Antidote Krankheiten werden hier nicht behandelt. Alle nötigen Operationen werden von erfahrenen Operatoren ausgeführt.

Hier sind Sie unter Deutsch!

Man verlange Buchlein No. 11 frei.

# I Cure Rupture

und Hemoroiden ohne Operation, ohne Opium, ohne Chloroform oder Betäubungsmittel von Haus und Geschäft.

Heilung garantiert. Besuchen Sie mich und ich erlaube Ihnen meine Methode. Ich treibe auch Wasserbruch (Hydrocele), Scampfad-Druck (Varicocel), chronische Krankheiten von Männern und Frauen und Haut-Krankheiten. Anfragen und Untersuchungen frei.

12 Jahre wohnhaft in Grand Island.

## DR. RICH

Grand Island  
Nebraska

## SPECIALIST

G. J. BAUMANN  
Geschäftsleiter

M. F. O'MALLEY  
Lic. vierter Einbalsamierer

## BAUMANN & O'MALLEY

Leichenbestatter

Telephon: 1234 218 4th St. Str.

Nacht-Anfrage: Black 517-1237.

## MAX GREENBERGER

### Der Schneider

Wir zeigen jetzt die Herbst- und Winter-Style für 1915-1916.

Paffen und Arbeit garantiert In Grand Island gemacht

Zimmer 8, 9, 10. neues Ryan-Gebäude Grand Island, Neb.

## Metz

Berühmtes  
Flaschenbier

Zu haben bei Herrn W.M. CARUTHERS Grand Island, Nebraska